



Kinder aus Syrien, Bulgarien, Indien und Ungarn werden am Nachmittag gemeinsam im Kößlerhaus in der Schorndorfer Straße in Roding betreut. Nach Hausaufgaben, Zeitungslektüre und Politiker-Besuch hatten sich die Jugendlichen ein Eis verdient.

FOTOS: B. SCHREINER

Ein Loblied auf die Bildung

ZUKUNFT Was in den Kindergärten und Schulen in Roding geleistet wird, macht die Abgeordneten Schorer-Dremel und Hopp „happy“.

VON BASTIAN SCHREINER

RODING. Tanja Schorer-Dremel war begeistert von der Wertschätzung gegenüber den Kindern und der modernen Einrichtung im Johanniter-Kinderhaus in Mitterdorf, von der vielfältigen Nachmittagsbetreuung der Schüler und der digitalen Ausstattung an der Grund- und Mittelschule Roding. Und den Bürgermeister, der so viel in die Bildung investiert, hätte sie samt den beiden Leitern der Einrichtungen, Günter Kaniber und Nadine Reichold, am liebsten eingepackt und mitgenommen, wie sie am Ende des Besuchs in Roding mit einem Augenzwinkern sagte.

Mit MdL Dr. Gerhard Hopp ist die Vorsitzende der Kinderkommission im Bayerischen Landtag am Montag durch den Landkreis getourt. Ihr Ansporn sei es, nicht nur über Kinder zu reden, sondern durch das Land fahren und die Bedingungen vor Ort zu erkunden. Erste Station war der Kindergarten Mitterdorf mit der neuen Krippe. Dort werden 101 Mädchen und Buben betreut, zudem gibt es zwölf Krippenplätze. „Die Nachfrage dafür ist groß, wir haben sogar eine Warteliste“, berichtete die Leiterin.

Neubau im Jahr 2019 geplant

Seit 2017 fungieren die Johanniter als Träger. Bürgermeister Franz Reichold sagte, dass die Stadt den Neubau des in den 70er-Jahren errichteten Kindergartens im kommenden Jahr anpacken werde. Die Kinder werden von 7 bis 15 Uhr betreut. Um 8.30 Uhr steht täglich der Morgenkreis an, ehe gespielt werden darf. Vor dem Mittagessen können

BEGEGNUNGEN AUF DER BILDUNGS-TOUR



Nachwuchs: Tanja Schorer-Dremel sang den Mädchen und Buben beim Besuch im Johanniter-Kinderhaus ein Lied vor. „Kindern Freiheit lassen und ihre Rechte zu achten, ist wichtig“, sagte die Abgeordnete in Mitterdorf.



Qualität: Kinderhaus-Leiterin Nadine Reichold (l.) und Andreas Denk vom Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. stellten der Politikerin das Gruppentagebuch der Einrichtung sowie die pädagogische Qualitätsbegleitung vor.

die Kleinen im weitläufigen Garten toben. „Am Nachmittag ist eine halbe Stunde Ruhepause, ehe die Kinder wieder spielen können“, erzählte Nadine Reichold.

Um sich stets weiterzuentwickeln, hätten die Johanniter die pädagogische Qualitätsbegleitung ins Leben gerufen, wie Marketing-Leiter Andreas Denk informierte. Dabei werden die Teams in den Einrichtungen beraten und erhalten Anregungen. „Das ist sinnvoll, da solche Qualitätsprofile Leitplanken vorgeben“, meinte Schorer-Dremel.



Ganztagschule: Schulleiter Günter Kaniber führte MdL Dr. Gerhard Hopp und die Vorsitzende der Kinderkommission (v. l.) durch das Kößlerhaus, wo die Kinder in mehreren Gruppen Hausaufgaben machten.



Internet: Die Digitalisierung hält Einzug in den Schulen. Konrektor Mario Kleinert stellte Tanja Schorer-Dremel die neuen Active-Boards vor. Die Schule hat zudem drei Informatikräume mit 120 Arbeitsplätzen. (bs)

Auch das Gruppentagebuch, das ihr Reichold vorstellte, fand ihre Zustimmung. Denn Planung und Reflexion sei gerade im Umgang mit Kindern sehr wichtig.

Die beiden Landtagsabgeordnete zeigten sich angetan von der hellen Einrichtung der erst im Frühling eingeweihten Krippe. Das neue Gebäude habe „Wohlfühlcharakter“ und sei eine wunderbare Visitenkarte für die Stadt, lobte Schorer-Dremel. Mit den Aktivitäten im Bereich Bildung setzen der Landkreis Cham und speziell auch

die Stadt Roding Maßstäbe, ergänzte Dr. Hopp. Jeder Euro in Bildung sei gut angelegt, betonte der Bürgermeister.

Anschließend machten sich die CSU-Politiker auf nach Roding zu einer der größten Mittelschulen in der Region. Wie Rektor Günter Kaniber sagte, werden die Einrichtung im kommenden Schuljahr rund 640 Schüler besuchen, davon 200 in der Grund- und 440 in der Mittelschule. Das Sanierung des Schulhauses läuft seit Jahren unermüdlich. In der Mensa werden täglich 180 Essen ausgegeben. Nach der Fertigstellung des Verwaltungstraktes ist nun die Pausenhalle an der Reihe. Der Abschluss der Maßnahme ist laut Reichold 2020 vorgesehen – dann wird die Stadt rund 20 Millionen Euro in die Schule investiert haben.

Digitalisierung auf der Agenda

Die Abgeordnete aus Eichstätt, selbst einige Jahre Lehrerin und Rektorin einer Grundschule, gab ein Bekenntnis ab, kleine Mittelschulen am Ort zu erhalten. Dass die Digitalisierung an Rodings Schulen schon Einzug gehalten hat, davon konnte sie sich in den Klassenräumen überzeugen. Konrektor Mario Kleinert stellte ein Active-Board, ein überdimensionales i-Pad mit Touch-Funktion, vor. Für schnelles Internet sorgt eine eigene Standleitung.

Im eigens für die Ganztagsbetreuung umgebauten Kößlerhaus machte der Nachwuchs Hausaufgaben, als die Gäste an der Tür klopfen. 95 Kinder sind für die offene Ganztagschule – freiwilliges Programm nach dem Unterricht – gemeldet, sechs Kinder für die gebundene, Tendenz jeweils steigend. „Dafür brauchen wir aber Leute, die mit Kindern umgehen können“, forderte Reichold. Kaniber wünschte sich den Abbau von Bürokratie.

Im Kößlerhaus steht auch Integration an: Schüler aus Bulgarien, Syrien und Vietnam übten gemeinsam. Auch dafür fand die Abgeordnete lobende Worte und stimmte mit den Jugendlichen das Lied „If you're happy and you know it, clap your hands“ an.